

Hrsg. Ullrich Junker

Schwarzbach / Czarne

von Schaetzke

**© im März 2021
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Schlesische Burgen und Schlösser.

(Iser-, Riesen-, Waldenburgergebirge und Vorberge.)



Ein Beitrag zur Burgenkunde
mit Abbildungen

von

Victor Schaetzke.



Schweidnitz 1912.
Verlag von L. Heege.

Schwarzbach

Nicht allzu weit von Hirschberg liegt das Herrenhaus von Schwarzbach. Es war ehemals eine Wasserburg, wie der jetzt trockene Graben beweist; aus ihm erhebt sich das zweigeschossige Gebäude, überragt von einem viereckigen Turme. Die Wetterfahne zeigt die Jahreszahl 1656 und darunter die von einer Winkellinie durchzogenen Buchstaben ESGG. — Bei 7 : 6 Achsen umschließt das Schlößchen einen kleinen Innenhof, den früher hölzerne Galerien umgaben. Nur das teilweise überhängende Dach deutet auf die ehemaligen Arkaden hin, deren westlicher Teil in zwei übereinander angeordnete Hausflure umgewandelt wurde. — Der jetzt trockene Graben ist noch auf drei Seiten, aber flacher als vordem, erhalten; die Keller liegen nun tiefer als seine Sohle. — Die einfachen Fenstergewände weisen Renaissancefaszien, Verdachungen und Sohlbänke auf. — Beachtung verdient das über einem Erddamm (vordem war hier eine Brücke) befindliche Frührenaissance-Rundbogenportal mit seinem aufwandsvollen plastischen Schmuck (Blattwert, Delphine) auf den Pilastern, den Sockeln und der Archivolte. Die Bogenwickel zieren zwei Köpfe in Flachrelief Acht Wappen die der Gotschen, Hoberg, Libeteller (Libentaler), Reibnitz, Re(che)nberg, Stoschen, Zedlitz, Talkenberg) sind im Fries angebracht; dieser wird durch ein Pfeilerchen geteilt, das auf einem Kragstein aufsitzt. Er durchschneidet den Architrav. Das bekrönende Bogenfeld enthält außer einem Kruzifix (in Flachrelief) zwei Inschriften; die eine lautet:

ANNO • TAVSENT • FVNF • HVNDBRT • VND • IM • 59
• IOR • HABE • ICH • CASPER • SCHOF • GOTSCHE •
GENANT • VOM • KINAST • VND • FISCHBACH • AVF
• SCHWARZBACH • DVRCH • DIE • GNADE • VND •
HVLFE • DES • ALLERGEWALTIGEN • GOTS • DIS •
HAVS • ANGEFANGEN • ZV • ERBAVEN • (Das Bild des
Gründers und seiner Familie wird im Mineralienkabinett zu
Warmbrunn aufbewahrt).

Die andere Beschriftung ist der aaronitische Segen:
DER • HERRE • SEGENE • VNS • VND • BEHVTE • VNS
• DER • HERRE • ERLEVCHTE • SEIN • ANGBSICHT •
VBER • VNS • VND • SEI • VNS • GNEDIG • DER •
HERRE • ERLEVCHTE • SEIN • ANGESICHT • VBER •
VNS • VND • GEBE • VNS • SEINEN • FRIDE • AMEN •

An den Wänden der Torhalle befinden sich folgende Chronogramme:

**ET ITA IN ANNO ISTO GLORIOSO AB ERNESTO DE
NIMPSCH VENIERAT ARX ISTA IN POSSESSIONE
NOSTRAE URBIS¹. (1675.) –**

**ANNO ILLO OBSIDIONE URBIS PACI ARX IGNI
ABSUMTA FUIT². (1718)**

¹ Chronogramm: I + I + I + L + I + D + I + M + C + V + I + X + I +
I + I + I = 1675

² Chronogramm: I + L + L + I + D + I + I + C + I + X + I + I + M + I
= 1718

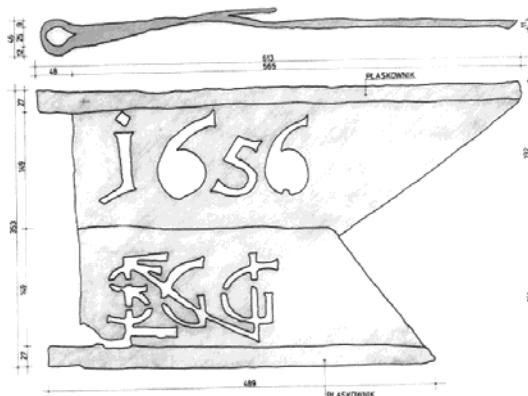
– Und im Hofe liest man:

**CONSERVETUR ARX ISTA REPARATA AB OMNI
TONITRU ET IGNI³.** (1120) --

Die Geschichte des Planes ist unbedeutend. Eine handschriftliche Chronik berichtet: (Der Ort) „Hat ein schön ausgebauet Schloß / welches von Caspar Schafgotsch auf Fischbach ANNO 1559 . . . gebauet worden / welches ANNO 1623 bey damaliger entstandener Feuers Brunst in der Flamme unterging / wurde aber von dem damahlichen Ernst von Nimptsch bey den . . . 30 Jährigen Krieges Unruhen wieder aufgebauet / biß es entlich 1656 zu seinem vollkommenen Stande gelanget.“

Ferner: „Anno 1559 bauete er (Caspar Schaffgotsch) auf Schwartzbach ein neues vortreffliches / mit einem 2 mahl durchsichtigen (durchbrochenen) Thurme / Schloß, ließ von Künstlicher Bildhauer Arbeit eine zierliche Pforte machen, woran sein . . . Porträt und derer vor seinen Besitzern allhier regirten Herrschaften Wappen zieren welche ich hernach gesetzt über den Wappen ist ein Krucifix ausgehauen, darneben stehet mit alten Lateinischen Buchstaben . . . (s. vorher).“ – 1679 verkaufte Ernst von Nimptsch die Herrschaft der nahen Stadt. ---

³ Chronogramm: C + V + X + I + M + I + I + I + I = 1120



Wetterfahne



Gotschen	Hoberg	Libeteller	Reibnitz	Rehenberg	Stoschen	Zedlitz	Talckenberg



Casper von Schaffgotsch († 1575) [vierter von links] mit seiner Gattin Sabina geborne von Tader [zweite von rechts] und der ganzen Familie.

Die mit Kinder mit roten Kreuzen sind bereits verstorben.

Das Bild des Gründers und seiner Familie wurde im Mineralienkabinett zu Warmbrunn aufbewahrt. (jetzt im Nationalmuseum Breslau)